

## **Niederschrift / öffentlicher Teil**

---

**UMWELT/IX/010**

**Ausschuss für Umwelt, Grundwasser, Energie und Klimaschutz der Stadt Korschbroich**

**Dienstag, 08.05.2018, 18:00 Uhr**

**Ratssaal, Don-Bosco-Str. 6, 41352 Korschbroich**

### **Tagesordnung**

- I. Vor Beginn des öffentlichen Teils der Sitzung ist den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Korschbroich Gelegenheit gegeben, Fragen sowohl mündlich als auch schriftlich an Rat und Verwaltung zu richten.**
  
- II. Öffentlicher Teil**
  1. Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin
  2. Benennung eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift
  3. Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürger/Bürgerinnen
  4. Grundwasserkappungsmaßnahmen 2017/2018  
hier: Bericht des Erftverbandes, Herr Diez  
Vorlage: IX/894
  5. Auswertung Düsenauginfiltrationsverfahren (DSI)  
hier: Bericht des Rhein-Kreises Neuss, Herr Clever  
Vorlage: IX/895
  6. Nitratbelastung im Grundwasser  
hier: Bericht des Erftverbandes, Herr Dr. Cremer  
Vorlage: IX/896
  7. Antrag der Ratsfraktion Zentrum/ULLi vom 13.11.2017 an den Hauptausschuss der Stadt Korschbroich auf Einrichtung eines Umweltkatasters  
Vorlage: IX/897
  8. Preisanpassung für Ökokontopunkte  
Vorlage: IX/898
  9. Baumschutzbericht 2017  
Vorlage: IX/899
  10. Gewährung von Zuschüssen an Vereine und Verbände für das Jahr 2018  
Vorlage: IX/900

11. Mitteilungen
12. Anfragen von Ausschussmitgliedern

**III. Nichtöffentlicher Teil**

1. Mitteilungen
2. Anfragen von Ausschussmitgliedern

## **Anwesenheitsliste**

### Anwesend:

#### **CDU-Ratsfraktion**

Berger, Peter	stellv. Ausschussmitglied
Esser, Peter Josef	sachk. Bürger
Kolvenbach, Heinrich	Ausschussmitglied
Krames, Ursula	sachk. Bürgerin
Lieser, Wolfgang	Ausschussmitglied
Scheufeld, Bernd	sachk. Bürger

#### **SPD-Ratsfraktion**

Afflerbach, Karl-Ulrich	Ausschussmitglied
Nazari, Farial	stellv. sachk. Bürger
Wagemann, Frank	stellv. Ausschussmitglied

#### **Ratsfraktion Die Aktive**

Pflieger, Hermann	sachk. Bürger
-------------------	---------------

#### **Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Houben, Wolfgang	Ausschussvorsitzender
Waldmann, Georg, Dr.	stellv. sachk. Bürger

#### **FDP-Ratsfraktion**

Gruhl, Hermann-Joseph	Ausschussmitglied
-----------------------	-------------------

#### **Ratsfraktion ULLi/Zentrum**

Makowiack, Bernd	Mitglied mit beratender Stimme gem. § 58 Abs. 1 GO NRW
------------------	--

#### **Verwaltung**

Hoffmans, Dieter	Leiter Amt 61
Onkelbach, Georg	Beigeordneter
Renette, Sabine	Schriftführerin
Venten, Marc	Bürgermeister
Verjans, Theo, Dr.	stellv. Schriftführer

#### **BUND**

Sack, Gerd	sachk. Einwohner
------------	------------------

## **Niederschrift**

Der Ausschussvorsitzende Wolfgang Houben eröffnet die 10. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Grundwasser, Energie und Klimaschutz und stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Weiter stellt er fest, dass der Ausschuss für Umwelt, Grundwasser, Energie und Klimaschutz beschlussfähig ist.

Einwendungen werden nicht erhoben.

### **I. Einwohnerfragestunde**

Vor Beginn des öffentlichen Teils der Sitzung ist den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Korschenbroich Gelegenheit gegeben, Fragen sowohl mündlich als auch schriftlich an Ausschuss und Verwaltung zu richten.

### **II. Öffentlicher Teil**

#### **1. Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin**

Zur Schriftführerin wird Verwaltungsangestellte Sabine Renette bestellt.

#### **2. Benennung eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift**

Zur Mitunterzeichnung wird einstimmig bei einer Stimmenthaltung das Ausschussmitglied Hermann-Joseph Gruhl bestellt.

#### **3. Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürger/Bürgerinnen**

- entfällt -

#### **4. Grundwasserkappungsmaßnahmen 2017/2018**

##### **hier: Bericht des Erftverbandes, Herr Diez**

Herr Stefan Simon vom Erftverband stellt den Auswertebereich des Wasserwirtschaftsjahres 2017 vor und berichtet über die Grundwassersituationen im Winter 2017/2018. Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem der Niederschrift beigefügt, hieraus sind auch die wesentlichen Inhalte des Vortrages zu entnehmen.

Insbesondere geht er auf die Grundwassersituation im Winter 2017/2018 ein und stellt hier explizit anhand einer Power-Point-Präsentation die Niederschlags- und Grundwasserstandsentwicklung dar.

Nach Darstellung der Grundwassersituation und der Laufzeiten der Pumpen geht er noch auf folgende Punkte ein und berichtet, dass im September 2017 eine Bereisung der Kappungsanlage am Brunnen 47 durch Organmitglieder des Erftverbandes stattgefunden hat.

Ferner wurde die Steuerungssoftware erneuert. Des Weiteren berichtet er über eine Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK). Diese hat das Ziel, einen Praxisleitfaden für Behörden, Ingenieurbüros und

Betroffene über den Umgang mit hohen Grundwasserständen, zu erstellen. Die Fertigstellung ist für Ende 2018 vorgesehen.

Auch weist er darauf hin, dass der Erftverband für den Kreis Heinsberg – wo ebenfalls eine ausgeprägte GW-Problematik besteht - die Hydrologische Situation gutachterlich bearbeitet.

Mit Blick auf das Auslaufen der Kappungsmaßnahmen zum 30.11.2021 regt er an, bereits mit den Vorbereitungen zur Weiterführung zum Frühjahr 2019 zu beginnen. In diesem Zusammenhang unterstreicht er nochmals, dass aufgrund des anhaltenden Sumpfungseinflusses weitere Pumpen für andere Ortsteile nicht erforderlich sind.

Im Anschluss findet eine Diskussion zu einzelnen Punkten des Vortrages statt.

Ausschussmitglied Frank Wagemann erkundigt sich nach der Fördermenge der Brunnen in Herrenshoff/Herzbroich.

Herr Simon kann hierzu ad hoc keine konkreten Angaben machen; er wird diese aber nachliefern, so dass sie ins Protokoll aufgenommen werden können.

*Nach Auskunft von Herrn Simon/Herrn Diez vom 09. Mai 2018 beträgt die Fördermenge in der Kappungsphase vom 11.02. – 18.02.2018 vom Ponton (Myllendonker See) 69.000 m<sup>3</sup> und vom Brunnen 41 (Novalisstraße) 12.400 m<sup>3</sup>.*

Ausschussmitglied Wolfgang Lieser lobt die ständige Erneuerung der Anlagen. Er fragt nach, ob die Broschüre des BWK (wenn dann fertiggestellt) als Download zu erhalten ist; letzteres wird von Herrn Simon bejaht.

Weiter führt er aus, dass die frühzeitige Werbung für die Grundwasser-Pumpen wichtig sei, damit 2021 wieder genügend Verträge zustande kommen. Außerdem hält er die Idee, im Frühjahr 2019 mit den Vorbereitungen zu beginnen, für sinnvoll und bittet die Stadtverwaltung ebenfalls ihre Arbeitsgruppen zu aktivieren.

Beigeordneter Georg Onkelbach erinnert daran, dass bereits in 2016 zugesagt wurde, Anfang 2019 die Werbetrommel für neue Kappungsmodelle zu rühren, um mindestens die gleiche Anzahl an Verträgen abzuschließen, wenn nicht sogar mehr.

Ausschussmitglied Hermann Pflieger bittet Herrn Clever darum, sich dafür einzusetzen, dass sich der Rhein-Kreis Neuss wieder an den Kappungsmaßnahmen in angemessener Form beteiligt. Herr Clever weist darauf hin, dass sich der Kreis bei den zurückliegenden Maßnahmen nur an den Herstellungs- nicht aber an den Unterhaltskosten der Kappungsmaßnahmen beteiligt hat.

## **5. Auswertung Düsensauginfiltrationsverfahren (DSI) hier: Bericht des Rhein-Kreises Neuss, Herr Clever**

Herr Clever bedankt sich, dass er die wesentlichen Punkte des DSI vorstellen darf und erklärt, dass dieser bereits Ende November dem Kreis vorgestellt wurde. Inhaltlich wird auf das zur Sitzung verteilte Handout und die dem Ratsinformationssystem zu entnehmende Präsentation zu dieser Thematik verwiesen. Zusammenfassen kommt Herr Clever zu dem Schluss, dass die aufgezeigten DSI-Verfahren für kleinräumige Problemlösungen in Korschenbroich nicht wirtschaftlich zu betreiben sind (Stichworte: Eisen und Mangangehalte, Verockerung!)

Ausschussvorsitzender Houben bedankt sich bei Herrn Clever für den umfassenden Vortrag.

Ausschussmitglied Gerd Sack fragt nach, ob auch Szenarien für die Jahre 2030, 2040 und 2050 durchgespielt wurden.

Herr Clever antwortet, dass er immer wieder darauf hinweist, dass bautechnische Lösungen oder die Kappungsmaßnahmen der Varianten eins und zwei keine Komplettlösungen darstellen die allen Betroffenen helfen. Wie dargelegt ist eine Komplettlösung schlichtweg nicht finanzierbar. Mit Blick auf die Zukunft sollte man einfach Ruhe bewahren; die weitere Entwicklung sei dabei auch immer abhängig von aktuellen Witterungsbedingungen in den einzelnen Jahren.

Ausschussmitglied Gerd Sack schließt daraus, dass „städtebauliche Missstände“ (Betroffenheiten) auch in Zukunft auftreten werden; Herr Clever kann dies nicht ausschließen.

Herr Simon weist in diesem Zusammenhang ergänzend auf die Grundwasserkappungsmaßnahmen und den anhaltenden (wenn auch in abnehmendem Maße) Sumpfungseinfluss durch den Tagebau hin, der die Situation in den nächsten Jahrzehnten noch abmildere.

Ausschussmitglied Hermann Pflieger bedankt sich für die Durchführung der Untersuchung und fragt nach, ob es in der Zwischenzeit noch eine neuere vergleichbare Technik gibt.

Herr Clever hat keine Informationen über vergleichbare Techniken, die zu einer dauerhafteren Lösung führt.

Ausschussmitglied Bernd Makowiak erkundigt sich nach den Reinigungs- und Wartungskosten bei den unterschiedlichen DSI-Verfahren, da diese nicht für alle Verfahren angeführt sind.

Herr Clever gibt an, dass von Seiten der Firma Hölscher keine detaillierten Aussagen hierüber getroffen wurden.

Ausschussmitglied Wolfgang Lieser bedankt sich bei Herrn Clever für den Versuch, nach alternativen Möglichkeiten zu suchen. Sein Fazit ist, dass die DSI-Verfahren nicht praktikabel sind und man deshalb auf die bisherigen Maßnahmen (Kappungsmaßnahmen) zurückgreifen soll.

## **6. Nitratbelastung im Grundwasser hier: Bericht des Erftverbandes, Herr Dr. Cremer**

Herr Dr. Cremer vom Erftverband berichtet über die Grundwasserströmungssituation in Korschenbroich und erklärt den Zusammenhang zwischen Flächennutzung, Bodenaufbau, Grundwasserbeschaffenheit und Nitratkonzentration. Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem hinterlegt.

Auf eine Zwischenfrage von Ausschussmitglied Afflerbach hin, warum die Nitratbelastung in der Kölner Bucht geringer ist, erläutert Herr Dr. Cremer die dortige Situation. Köln ist Stadt- und Siedlungsgebiet (geringer Flächenanteil mit Wirtschaft), dort gibt es mit Garzweiler den Bergbau (Fläche entfällt oft für den Nitratreintrag); zudem findet aufgrund der bodenkundlich-geologischen Verhältnisse Nitratabbau statt. Dies alles wirke sich positiv auf die derzeitige Situation aus.

Zum Schluss des Berichts weist Herr Dr. Cremer darauf hin, dass hohe Nitratwerte nicht pauschal ein Vergehen des Landwirtes bzw. der Landwirtschaft insgesamt bedeuten. Generell ist festzustellen, dass die Düngeverordnung eher landwirtschaftsfreundlich ausgerichtet ist. Er verweist hier auf eine Diskrepanz zwischen wasserwirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Ansprüchen.

Ausschussvorsitzender Houben bedankt sich bei Herrn Dr. Cremer für dessen Vortrag.

Ausschussmitglied Ulrich Afflerbach bedankt sich ebenfalls und möchte sich dem letzten Satz von Dr. Cremer anschließen. Man müsse mit den Landwirten reden und nachfragen, was den vor

15/20 Jahren an Stickstoff/Nitrat aufgebracht wurde, weil das untersuchte Wasser teilweise 30 Jahre alt ist.

Herr Dr. Cremer klärt auf, dass in den letzten Jahren zwar viel zur Verringerung des Stickstoffs getan wurde, dies bei Weitem jedoch nicht ausreicht. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die gesetzlichen Vorgaben für die Landwirtschaft, die amtlichen Kontrollen der Landwirte und die Kooperation mit der Wasserwirtschaft.

Ausschussmitglied Peter Josef Esser erklärt, dass das Motto „viel hilft viel“ von früher heute nicht mehr gilt. Im Betrieb wird die N-Minimierung gefördert, der Stickstoffeintrag sei in den letzten Jahren drastisch zurückgegangen; andererseits müssten die Landwirte aber auch in die Lage versetzt werden, hochwertige Produkte herzustellen, die durch den Verbraucher akzeptiert und gekauft werden.

Ausschussmitglied Gerd Sack erläutert, dass die Güllerverordnung geändert wurde und es früher nach Gefühl gearbeitet wurde. Er ist entsetzt und schockiert über die Aussagen von Herrn Dr. Cremer, als dessen Aufgabe er vornehmlich den Schutz des Grundwasser und die Einhaltung der Wasserrahmenrichtlinie sieht und nicht die Inschutznahme der Landwirtschaft.

Herr Dr. Cremer widerspricht ihm. Er verweist zunächst auf verschiedene Kooperationen mit Landesbehörden, er selber ist in entsprechenden Gremien vertreten; es gäbe jedoch schlichtweg keine gesetzlichen Grundlagen, von Seiten der Wasserwirtschaft weitergehende Maßnahmen durchzusetzen; dies liege u.a. auch an der gut organisierten Landwirtschaft und deren Lobbyarbeit. Letztlich gehe es darum einen entsprechenden gesellschaftlichen Konsens zu finden; insofern könne man den Landwirten auch nichts vorwerfen; sie würden ihre Interessen im sicherlich schwierigen Spannungsfeld Landwirtschaft-Wasserwirtschaft mit entsprechendem Nachdruck vertreten. Auch ist es ja nicht so, dass bisher nichts passiert ist. Es hat sich viel getan, wie z.B. bei der bedarfsgerechten Düngung, der Überwachung (liegt bei der Landwirtschaftskammer). Insofern ist das Problem erkannt. Erforderlich sind weiterhin regelmäßige Erhebungen der Grundwasser-Qualität, um lange Zeitreihen zu erhalten, damit hieraus gewisse Trends abgelesen werden können. Positiv zu bewerten ist auch, dass sich der Zustand des Grundwasserkörpers nicht weiter verschlechtert.

Aufgrund der Ausführungen spricht sich Ausschussmitglied Gerd Sack für eine Einbeziehung der Landespolitik aus.

Ausschussmitglied Hermann Pflieger berichtet, dass Herr Timmer von der Landwirtschaftskammer NRW in der letzten Sitzung anwesend war und dass dieser erklärt habe, dass es keine Überschreitungen der Nitratwerte gäbe. Er fragt nach, wie es sein kann, dass jetzt Herr Dr. Cremer die „rote Karte“ zeigt. (Zustand des Grundwassers gem. WRRL)

Dr. Cremer entgegnet, dass er Herrn Timmer sehr schätze, aber die Wasserwirtschaftsdaten von Seiten der Wasserwirtschaft erfasst werden. Ggf. habe Herr Timmer andere Messdaten verwendet. Fakt ist jedenfalls, dass im Süden Korschenbroichs eine Überschreitung der Richtwerte zu verzeichnen ist und dass die Aussage „kein Nitrat in Korschenbroich“ nicht zutreffend ist. Vielmehr müsse man die Problematik differenziert betrachten.

Ausschussmitglied Ulrich Afflerbach gibt zu bedenken, dass Herr Timmer die Nitratwerte von bodennahen Bodenmessungen dargestellt hat und nicht von tieferen GW-Brunnen. Es seien also Bodendaten und keine Wasserdaten.

Ausschussmitglied Wolfgang Lieser merkt an, dass Herr Dr. Cremer über ein grundsätzliches Dilemma berichtet, nämlich das der Landwirtschaft und der Wasserwirtschaft. Seine Perspektive ist, dass das Nitrat nicht weniger wird und die Maßnahmen erst in zwei bis drei Dekaden grei-

fen. Von Seiten der Landwirtschaft werden hochwertige Produkte angeboten, hierfür ist auch eine angemessene Düngung Voraussetzung. Zugleich verweist er darauf, dass die Landwirtschaft in der Vergangenheit gezeigt habe und auch weiterhin bereit sei, Veränderungen mit zu tragen. Die politisch-gesellschaftliche Entscheidung, nicht strengere Auflagen von der Landwirtschaft zu Gunsten der Wasserwirtschaft (Schutz des Grundwassers) zu fordern, folge damit dem demokratischen Prinzip auch wenn dies zur Folge hat, dass mehr Geld für die Trinkwasseraufbereitung investiert werden muss.

Herr Dr. Cremer führt hierzu Folgendes aus: Man gehe zwar einen kleinen Schritt in die richtige Richtung, die technischen Verfahren Nitrat aus Wasser zu reinigen sind schwierig und kostenintensiv. Sinnvoller ist es, Landwirtschaft so zu betreiben, dass es für die Wasserwirtschaft hilfreich ist; dies würde natürlich andererseits die Kosten für die landwirtschaftlichen Produkte erhöhen.

Ausschussmitglied Frank Wagemann fragt nach, ob die Möglichkeit besteht zur nächsten Ausschusssitzung, einen Wasserwerksbetreiber einzuladen.

Beigeordneter Georg Onkelbach antwortet, dass die Möglichkeit einer Einladung natürlich besteht, glaubt aber nicht, dass hierbei neue Fakten heraus kommen.

Auf Frage des Ausschussmitgliedes Gerd Sack erläutert Ausschussmitglied Peter Josef Esser nochmals eingehend die Zusammenhänge zwischen Düngung und Stickstoffaustrag.

Hinsichtlich wirtschaftlicher Aspekte (Konkurrenzfähigkeit landwirtschaftlicher Produkte) sei ein europaweites, wenn nicht globales Denken und Handeln erforderlich.

Ausschussvorsitzender Wolfgang Houben stellt fest, dass am Ende an der Stelle eingegriffen werden muss, wo es passiert. Es geht nicht gegen die Landwirtschaft. Er kann nicht erkennen, dass die Landwirte etwas tun, was sie nicht dürfen.

Herr Dr. Cremer pflichtet den Ausführungen des Ausschussvorsitzenden bei und lenkt erweiternd den Fokus noch auf die Bedeutung der Wasserqualität für Oberflächengewässer, wie Flüsse und Meere (neben Trinkwasser und Grundwasser) und den Küstenschutz.

Ausschussmitglied Wolfgang Lieser fragt hinsichtlich der in den Graphiken gewählten Zusammenstellung der Parameter nach.

Herr Dr. Cremer erläutert hierzu die Zusammenhänge zwischen den gewählten Parametern und die hieraus zu ziehenden Rückschlüsse.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen von Herrn Dr. Cremer ohne besonderen Beschluss zu Kenntnis.

## **7. Antrag der Ratsfraktion Zentrum/ULLi vom 13.11.2017 an den Hauptausschuss der Stadt Korschenbroich auf Einrichtung eines Umweltkatasters**

Ausschussmitglied Bernd Makowiak erläutert den Antrag der Ratsfraktion Zentrum/ULLI auf Einrichtung eines Umweltkatasters. Die Population der Vögel und Bienen geht zurück. Sinn und Zweck des Antrages ist es, die Bevölkerung anzuregen, darüber nachzudenken, bestimmte Spritzmittel zu benutzen.

Beigeordneter Georg Onkelbach geht darauf ein indem er erklärt, dass hinter einem Umweltkataster auch eine Verpflichtung steht und stellt infrage, ob es für die Verwaltung machbar und überhaupt zulässig ist. Er verweist hier auf die Zuständigkeit anderer Stellen u.a. beim Rhein-Kreis-Neuss. Er weiß auch nicht, inwieweit man Privatleute bei Vergehen dazu bewegen kann,



sich selbst anzuzeigen. Er gibt an, dass nach den Erläuterungen von Ausschussmitglied Makowiak das Kataster eher als Aufklärungsmedium zu verstehen ist. Herr Onkelbach wird diese als Anregung aufnehmen und bittet Ausschussmitglied Makowiak, den Antrag zurückzunehmen. Beigeordneter Onkelbach wird gemeinsam mit dem BUND überlegen, ob ein Aufklärungsleitfaden erstellt und auf der Homepage der Stadt hinterlegt werden kann. Die Botschaft sei angekommen.

Ausschussmitglied Makowiak nimmt daraufhin den Antrag zurück und stimmt dem skizzierten weiteren Vorgehen zu.

Ausschussmitglied Wolfgang Lieser liest Auszüge des Antrags erneut vor und stellt ebenfalls die Frage, wie die Verwaltung das bewerkstelligen soll. Er wolle keine Denunzierung und hätte dem Antrag – wäre er nicht zurückgezogen worden - nicht zugestimmt. Er findet es aber gut, wenn die Bevölkerung sensibilisiert wird.

Ausschussmitglied Gerd Sack bietet die Mithilfe des BUND bei der Erstellung von Infomaterial von Seiten der Stadt zur Thematik an.

Ausschussmitglied Dr. Georg Waldmann erläutert seine Beobachtungen von Neubaugebieten, in denen einfalllose Vorgärten oder Versiegelungen vorherrschen. In Bezug auf den Rückgang der Bienenvölker wünscht er sich ebenfalls eine Aufklärung der Bevölkerung.

Beigeordneter Georg Onkelbach nimmt die Anregungen auf.

*Anmerkung der Verwaltung: U.a. wird den Baugenehmigungen für das Neubaugebiet „An der Niersaue“ ein Faltblatt des NUA mit dem Titel „Blühende Vielfalt im Vorgarten. Muss es denn immer Schotter sein?“ beigefügt. ([www.nua.nrw.de](http://www.nua.nrw.de)).*

## **8. Preisanpassung für Ökokontopunkte**

Dr. Theo Verjans erläutert die Sitzungsvorlage der Verwaltung. Er weist insbesondere darauf hin, dass es einer dauernden Überwachung der Preisentwicklung sowohl des Grundstücksmarktes, wie auch der Kosten für Herstellung und dauerhafte Pflege der Maßnahmen bedürfe. Bei den aktuell ermittelten durchschnittlichen Kosten je Ökopunkt handele es sich um eine Mischkalkulation der beiden am meisten umgesetzten Maßnahmen; hinsichtlich der Einzelpositionen verweist er auf die der Sitzungsvorlage beigefügten Anlagen.

An den Vortrag schließen sich folgende Wortbeiträge an:

Ausschussmitglied Gerd Sack als Vertreter des BUND hält die Preisanpassung für eher moderat und spricht sich daher für eine Erhöhung im angegebenen Rahmen aus. Des Weiteren spricht er sich dafür aus, dass die Landwirte die Gelder (Zuschussprogramme) des Vertragsnaturschutzes für entsprechende Maßnahmen verstärkt in Anspruch nehmen sollen.

Dr. Theo Verjans erläutert, dass die Ausgleichsflächen nicht über entsprechende Maßnahmen wie z.B. das Kulturlandschaftsprogramm gefördert werden können.

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Hermann Pflieger, wer die Kosten für die Ökopunkte trägt, erklärt Dr. Theo Verjans, dass diese letztlich von den Bauherrn getragen werden; so würden z. B. bei Bebauungsplänen die entsprechenden Kosten über den Investor auf die Bauherren umgelegt.

Beigeordneter Georg Onkelbach ergänzt, dass dies Teile der Erschließungskosten sind.

Der Ausschuss für Umwelt, Grundwasser, Energie und Klimaschutz beschließt den Wert eines Ökopunktes z. B. bei Veräußerung an Bauherren von bisher 2,50 € auf 4,00 € anzuheben.

### Beschluss-Nr. IX/898

Der Ausschuss für Umwelt, Grundwasser, Energie und Klimaschutz beschließt den Wert\_eines Ökopunktes z.B. bei Veräußerung an Bauherrn von bisher 2,50€ auf 4,00 € anzuheben.

Abstimmungsergebnis:      12 Stimmen dafür  
   0 Stimmen dagegen  
   0 Stimmenthaltungen

## **9. Baumschutzbericht 2017**

Dr. Theo Verjans erläutert kurz den Baumschutzbericht 2017 und stellt ihn zur Diskussion.

Ausschussmitglied Hermann Pflieger erkundigt sich nach der Anzahl der abgelehnten Anträge zur Baumfällung.

Dr. Theo Verjans erläutert, dass die Zahl der abgelehnten Anträge jährlich bei fünf bis zehn Fällen liege. Diese würden jedoch in der Regel nicht statistisch erfasst, da bei einer Ablehnung die Anträge aus Kostengründen zurückgezogen würden.

Ausschussmitglied Ulrich Afflerbach bedankt sich bei Herrn Dr. Verjans für die vorbildliche Umsetzung der Baumschutzsatzung und die Art und Weise der durchgeführten Ersatzanpflanzungen.

Ausschussmitglied Gerd Sack erläutert in diesem Kontext die bereits durchgeführten und beabsichtigten Fällungen am Feuchtbiotop des BUND am Trietbach. Die Baumfällungen seien als ein Beitrag zur Sicherung der Uferbereiche und zur nachhaltigen ökologischen Aufwertung und Weiterentwicklung (Anpflanzung von standortgerechten Gehölzen) des Areals zu sehen. Unter diesem Aspekt sei auch die Baumschutzsatzung der Stadt wichtig und gut.

Der Ausschuss für Umwelt, Grundwasser, Energie und Klimaschutz nimmt den Ergebnisbericht der Verwaltung über die im Jahr 2017 erteilten Ausnahmen und Befreiungen gem. § 4 Abs. 1 und 2 der Satzung zum Schutze des Baumbestandes (Baumschutzsatzung) in der Stadt Korschenbroich zur Kenntnis.

### Beschluss-Nr. IX/899

Der Ausschuss für Umwelt, Grundwasser, Energie und Klimaschutz nimmt den Ergebnisbericht der Verwaltung über die im Jahr 2017 erteilten Ausnahmen und Befreiungen gemäß § 4 Abs. 1 und 2 der Satzung zum Schutze des Baumbestandes (Baumschutzsatzung) in der Stadt Korschenbroich zur Kenntnis.

## **10. Gewährung von Zuschüssen an Vereine und Verbände für das Jahr 2018**

Der Ausschussvorsitzende Wolfgang Houben erläutert kurz die Sitzungsvorlage und erkundigt sich nach Wortmeldungen.

Da keine Wortmeldungen zu vermerken sind beschließt der Ausschuss für Umwelt, Grundwasser, Energie und Klimaschutz, den nachfolgend aufgeführten Vereinen und Verbänden zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben auch für das Jahr 2018 einen Zuschuss in Höhe von je 81,60 € zu gewähren:

Deutscher Siedlerbund e. V. , Siedlergemeinschaft Korschenbroich

– Gartenbauverein Korschenbroich

- Gartenbauverein Kleinenbroich
- Imkerverein Korschenbroich (Bienenzuchtverein)
- B.U.N.D. – Ortsgruppe Korschenbroich
- Vogelschutzgruppe Korschenbroich

### Beschluss-Nr. IX/900

Der Ausschuss für Umwelt, Grundwasser und Energie beschließt, den nachfolgend aufgeführten Vereinen und Verbänden zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben auch für das Jahr 2018 einen Zuschuss in Höhe von je 81,60 € zu gewähren:

1. Deutscher Siedlerbund e.V., Siedlergemeinschaft Korschenbroich
2. Gartenbauverein Korschenbroich
3. Gartenbauverein Kleinenbroich
4. Imkerverein Korschenbroich (Bienenzuchtverein)
5. B. U. N. D. – Ortsgruppe Korschenbroich
6. Vogelschutzgruppe Korschenbroich

Abstimmungsergebnis:      12 Stimmen dafür  
   0 Stimmen dagegen  
   0 Stimmenthaltungen

## **11. Mitteilungen**

### **- Energiebericht**

Beigeordneter Georg Onkelbach erläutert, dass der Energiebericht bis auf weiteres nicht erstellt werden kann. Dies liege an Kompatibilitätsproblemen zwischen alter und neuer Software. Man sei bestrebt, diese Probleme auszuräumen.

### **- Sachstand Rekultivierungsarbeiten Auskiesung Pferdsbroich/Großenbroich**

Techn. Ang. Dr. Theo Verjans berichtet, dass die Rekultivierungsmaßnahmen im Pferdsbroich, weitgehend abgeschlossen sind und für Juni die Abnahme durch die Bezirksregierung Arnsberg vorgesehen ist. Im Zusammenhang mit den Rekultivierungsarbeiten wurde u. a. neben dem Anlagenstandort auch die Zufahrt zurückgebaut und in diesem Bereich eine neue Zaunanlage installiert, er dokumentiert dies durch einige Fotoaufnahmen.

### **- Amphibienaktion Myllendonk**

Techn. Ang. Dr. Theo Verjans berichtet über ein Rekordergebnis bei der diesjährigen Amphibienschutzaktion im Bereich der Myllendonker Straße. Insgesamt konnten hier über 1.900 Amphibien (Vorjahr: 1.500) eingesammelt und erfasst werden. Er lobt hier ausdrücklich die gute Zusammenarbeit zwischen dem Kreis-Tiefbauamt, dem BUND und der Stadt und bedankt sich bei allen Beteiligten für die Unterstützung.

Ausschussmitglied Gerd Sack weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Amphibienschutzaktion des BUND an der Querung des Trietbaches mit der L381 leider nicht so erfolgreich verlaufen ist. Straßen.NRW habe hier die Fangzäune zu spät und auch in zu geringem Umfang

aufgestellt. Hierdurch sind nach seiner Feststellung mehrere hundert Amphibien überfahren und getötet worden.

Er hofft auf Unterstützung der Stadt und des Rhein-Kreises Neuss, damit hier zukünftig, statt der mobilen Fangzäune, dauerhafte Leiteinrichtungen durch Straßen.NRW installiert werden.

## 12. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Ausschussmitglied Wolfgang Lieser erinnert an die letzte Sitzung zum Thema „Neue Reitwegeverordnung“ und erkundigt sich, ob die Anschreiben an die hiesigen Reitställe verschickt wurden.

Beigeordneter Onkelbach bejaht dies und berichtet, dass bisher keine Reaktionen auf das Schreiben der Verwaltung eingegangen sind.

Ausschussmitglied Wolfgang Lieser berichtet, dass die Energieversorger sogenannte intelligente Stromzähler anbringen möchten und fragt nach, ob der Verwaltung bekannt ist, wann das stattfinden wird und wenn ja, ob dann ein Vertreter der Energieversorger zu diesem Thema eingeladen werden könnte. (wegen persönlicher Daten, EVW)

Beigeordneter Georg Onkelbach will den Sachstand in Erfahrung bringen.

Ausschussmitglied Hermann Pflieger bittet darum, das Protokoll der letzten Ausschusssitzung in das Ratsinformationssystem einzustellen. Dies sei bisher nicht erfolgt und erkundigt sich gleichzeitig nach dem neuen Ratsinformationssystem.

Beigeordneter Georg Onkelbach erklärt, die Zuständigkeit liege beim Büro des Bürgermeisters.

*Anmerkung der Verwaltung: Das Protokoll befand sich vor der Sitzung bereits im System.*

Bürgermeister Marc Venten berichtet, dass sich das neue System grundlegend ändern wird und dass die Umstellung in diesem Jahr stattfinden wird.

Ausschussmitglied Hermann Pflieger erkundigt sich, ob es zum Thema „Deutsche Glasfaser“ etwas Neues gibt.

Beigeordneter Onkelbach teilt mit, dass die Termine nicht - wie angekündigt - eingehalten werden. Nächste Woche findet ein Spitzengespräch statt, wo auch Termine besprochen werden.

Ausschussmitglied Heinrich Kolvenbach fragt nach dem Zustand des Bewuchses der Lärmschutzwand Holzkamp. Diese sei nur bis zur Hälfte bewachsen. Er erkundigt sich, ob noch weiter bepflanzt wird.

Beigeordneter Georg Onkelbach sagt eine Überprüfung des Sachverhaltes zu.

Ausschussmitglied Heinrich Kolvenbach berichtet, dass ein Altkleidercontainer und die Give-Box im Bereich des Bahnhofs Kleinenbroich umgestürzt ist.

Beigeordneter Georg Onkelbach klärt auf, dass sowohl die Container als auch die Box im Zuständigkeitsbereich der Aufsteller sind. Die Stadt steht aber in Verhandlungen mit den Aufstellern der Give-Box. Einige Bürger verstehen es leider als Müllablagestellen. Langfristig ist das Problem nicht in den Griff zu bekommen. Die Alternative wird ein Aufstellungsverbot und damit ein Abbau der Give-Box sein.

Ausschussmitglied Gerd Sack rückt den Stadtteil Kleinenbroich in den Vordergrund und möchte einen Bürgerpark im Bereich Holzkamp errichten lassen. Jüchen hat dafür Fördermittel bekommen.

Beigeordneter Georg Onkelbach nimmt dies als Anregung auf. Man könne zu gegebener Zeit im Planungsausschuss darauf zurückkommen, müsse dies jedoch im Einzelnen prüfen. Er verweist hierzu auch auf entsprechende Flächen im Bereich hinter der geplanten Feuerwache, die hierzu evtl. genutzt werden können.

Ausschussmitglied Gerd Sack erinnert an die letzte Sitzung, wo er den Vorschlag gemacht hat, einen Fußgänger- und Fahrradbeauftragten „ins Leben zu rufen“ und der Ausschussvorsitzende Wolfgang Houben sich bereit erklärt habe, dies ehrenamtlich zu übernehmen.

Ausschussvorsitzender Wolfgang Houben kann sich nicht mehr erinnern, merkt aber an, dass der Umweltausschuss dafür nicht zuständig ist, sondern der Bau- und Verkehrsausschuss.

Ausschussmitglied Bernd Makowiak hat Fotos von neuen wilden Müllkippen.

Dr. Theo Verjans wird diese, zwecks Beseitigung, weiterleiten.

Ausschussvorsitzender Wolfgang Houben regt an, die Rekultivierungsmaßnahmen an der Auskiesung im Pferdsbroich/Großenbruch vor Ort zu besichtigen und bittet um Meldungen, wer am 24.05.18, um 18.00 Uhr zum Büro der Grünen kommen möchte, um gemeinsam mit ihm eine entsprechende Ortsbesichtigung vorzubereiten.

Es melden sich spontan die Ausschussmitglieder Gerd Sack und Bernd Makowiak.